



Beim Schutterwälder Herbstlauf gingen 141 Teilnehmer an den Start.

Foto: Ulrich Marx

Klöble lief knapp am Streckenrekord vorbei

Fünfte Auflage des Herbstlaufes des LFV Schutterwald wurde vom Wetter nicht getrübt

Andreas Klöble aus Freiburg gewann am Samstag den 5. Herbstlauf des LFV Schutterwald. Der 18-Jährige von der LC Rothaus Breisgau verpasste den Streckenrekord um vier Sekunden und siegte in 32:14 Minuten vor Thomas Dold (SV Steinach) und Marco Gabriele (LG Offenburg). 141 Läufer trotzten auf der 10 Kilometer langen Strecke dem Regen und machten Tempo im Wald zwischen Schutterwald und Müllen.

VON MICHAEL HAB

Schutterwald. Ganze vier Sekunden fehlten dem Hornberger Andreas Klöble, um den Streckenrekord des Elsässers Georges Gressot aus dem Jahr 2003 zu unterbieten. Vier Sekunden, das sind auf einer Distanz von zehn Kilometern nicht mehr als ein paar Wimpern-

schläge, die dem Schüler des Berufskollegs fehlten. »Schade, aber nicht tragisch. Ich habe mir nicht den Streckenrekord vorgenommen, sondern wollte einfach einen guten Lauf absolvieren«, sagte Andreas Klöble unmittelbar nach dem Wettkampf. Eine Minute und neun Sekunden betrug sein Vorsprung auf Thomas Dold von SV Steinach.

Der Bergläufer und Weltmeister im Rückwärtslaufen konnte Andreas Klöble nur bis Kilometer sieben Paroli bieten, »dann habe ich ihn nur noch von hinten gesehen«, lachte Dold, der zum ersten Mal am Schutterwälder Herbstlauf teilnahm. Klöble und Dold waren am Samstag eine Klasse für sich. Vier Minuten nach dem Sieger kam mit Marco Gabriele der Drittplatzierte von der LG Offenburg ins Ziel.

Bei den Frauen siegte zum wiederholten Male die Niederschopfheimerin Rosi Knäble (LG Brandenkopf) in 41:37 Minuten. Daniela Dreher vom LFV Schutterwald wurde Zwei-

te. Manuela Siedler vom SC Önsbach Dritte.

Dass beim fünften Schutterwälder Herbstlauf nicht mit einem Teilnahmerecord zu rechnen war, das hatten sich die beiden Organisatoren Achim Richter und Axel Hötzendorfer schon am Tag zuvor gedacht, als sie die Wetterprognosen erfuhr. Eine Stunde vor dem Start regnete es noch in Strömen.

»Läufer-Wetter«

Doch als Achim Richter pünktlich um 16 Uhr den Startschuss gab, legte sich der Regen und sorgte für »optimales Läuferwetter«, wie Peter Späth (LG Offenburg) fand. Der 37-jährige Offenburger hatte gut lachen. Dreimal hatte er sich beim Schutterwälder Herbstlauf unter die besten fünf platziert. Am Samstag ließ er es ruhiger angehen. Kein Wunder. Schließlich feierte er noch am Abend zuvor seinen Junggesellenabschied in Freiburg und »wollte heute einfach nur einen Kumpel beim Laufen begleiten«.

Doch bei den meisten Läufern stand am Samstag nicht die persönliche Bestleistung, sondern der Spaß im Vordergrund. Die einen machten Witze, als nach 400 Metern die Trikots durch den nassen Boden völlig verdreht waren, andere nahmen sich bei den zehn Kilometern sogar noch die Zeit zu einem Plausch mit dem Nebemann oder der Nebenfrau. Eines ist sicher, und darin waren sich die Teilnehmer alle einig: »Der Lauf ist bestens organisiert«, freute sich auch der Sieger Andreas Klöble und machte dem LFV mit seinen Organisatoren Axel Hötzendorfer und Achim Richter ein großes Kompliment. »Ich bin im nächsten Jahr wieder dabei.«

Ob sich die Konkurrenz darüber auch freute? Jedenfalls lief sich Thomas Dold gerade aus, als Klöble dies Stadionsprecher Willi Eschweiler sagte, und absolvierte sogar einige hundert Meter rückwärts. »In dieser Disziplin hätte ich auf gar keinen Fall eine Chance«, lachte der Sieger.